

# Wölfe in Brandenburg – 14 Jahre Erfahrung mit einem Heimkehrer

Carina Vogel  
Landesamt für Umwelt  
Brandenburg  
13.09.2021



# Rückkehr eines Totgeglaubten

## 1945 – 1990

Regelmäßige Wolfssichtungen in der DDR – nach geltendem Jagdrecht alle geschossen/gefangen



2010: dreibeiniger Wolfsrüde in LOS

## seit 1990

1992 -1995 mehrere irrtümlich erlegte Zuwanderer, zunehmend Verkehrsoffer

2000 erste Reproduktion in Deutschland (Sächs. Lausitz)

2007/08 erstes territoriales Paar in Brandenburg

2009/10 erste Reproduktion in Brandenburg (Brandbg. Lausitz)

# Wie umgehen mit dem Wolf?

**1993** erster  
Wolfsmanagementplan in  
Deutschland (Brandenburg)

**2013** zweiter  
Wolfsmanagementplan

**2018** Brandenburgische  
Wolfsverordnung (BbgWolfV)

**2019** dritter  
Wolfsmanagementplan

**2019** RL Schadensausgleich

**2020** RL Präventionsförderung

## Wolfsmanagementplan:

- Beratung/Information/Aufklärung
- Monitoring
- Prävention
- Schadensausgleich
- Wolfsverordnung/auffällige Wölfe

## Zuständigkeiten:

**MLUK:** Wolfsmanagement

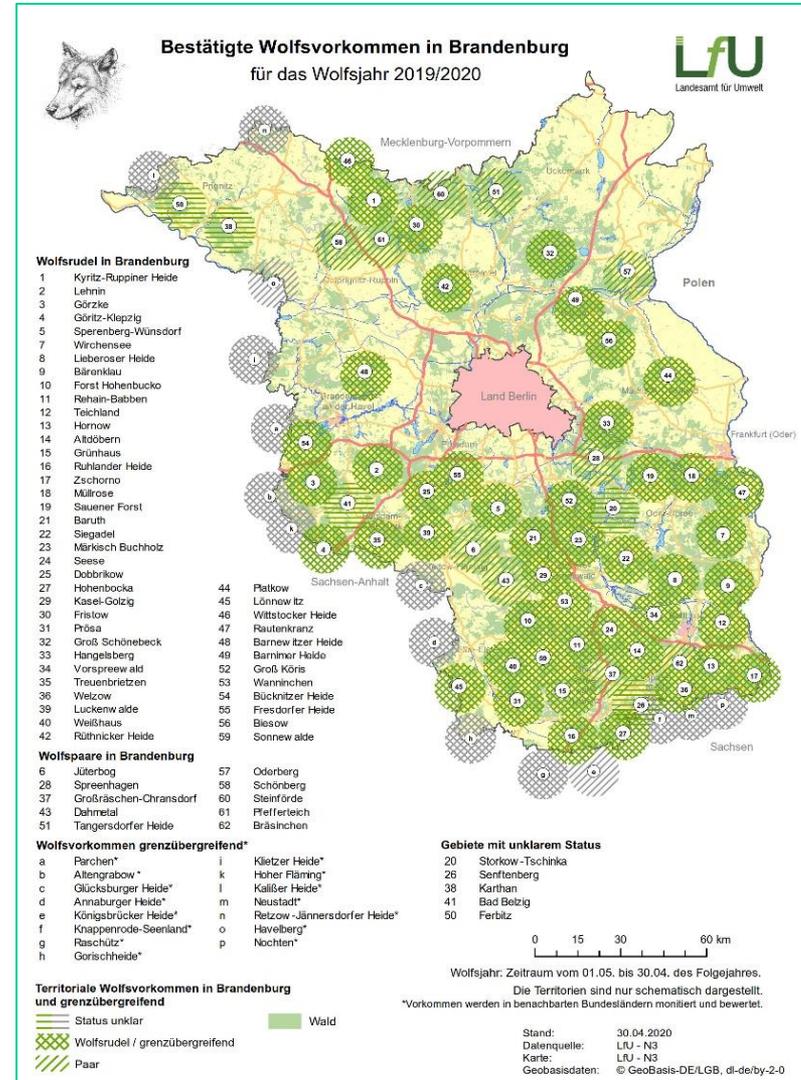
**LfU:** Monitoring,  
Schadensmanagement, Umsetzung  
BbgWolfV

**LELF:** Präventionsförderung

# Nachbar Wolf – Mitnutzer der Kulturlandschaft

Der Wolf kommt inzwischen in ganz Brandenburg vor, d.h. überall ist mit durchwandernden bzw. sich ansiedelnden Einzelwölfen oder bereits territorialen Paaren/Rudeln zu rechnen.

- Herdenschutz ist überall sinnvoll und notwendig – gerade auch in Regionen, in denen noch keine territorialen Vorkommen bestehen.
- Auftreten von (meist einzelnen) Wölfen im Siedlungsraum (Einzelhöfe, Siedlungsrandlagen).
- bisher keine Vorfälle mit dem Menschen gegenüber aggressiv auftretenden Wölfen.
- Probleme in einzelnen Regionen mit Wölfen, die wiederholt nicht ausreichend geschützte Weidetiere angreifen.



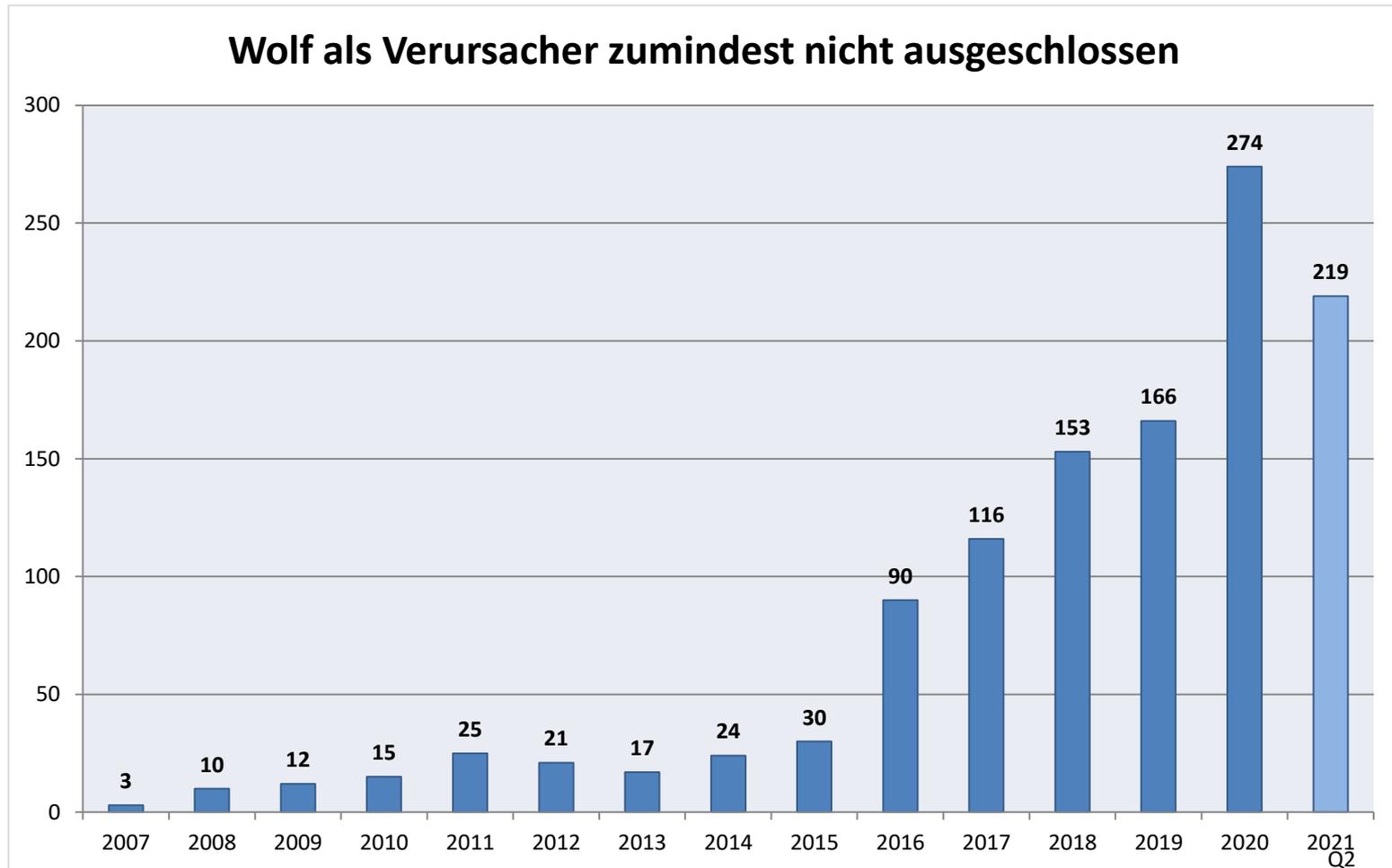
# Konfliktfeld Wolf - Mensch

Nutztierhaltung ist im Flächenland Brandenburg weit verbreitet; bei Schafen und Ziegen v.a. kleine oder mittelgroße Bestände, bei Rindern auch große Herden, Pferde und Neuweltkameliden v.a. in Hobbyhaltung

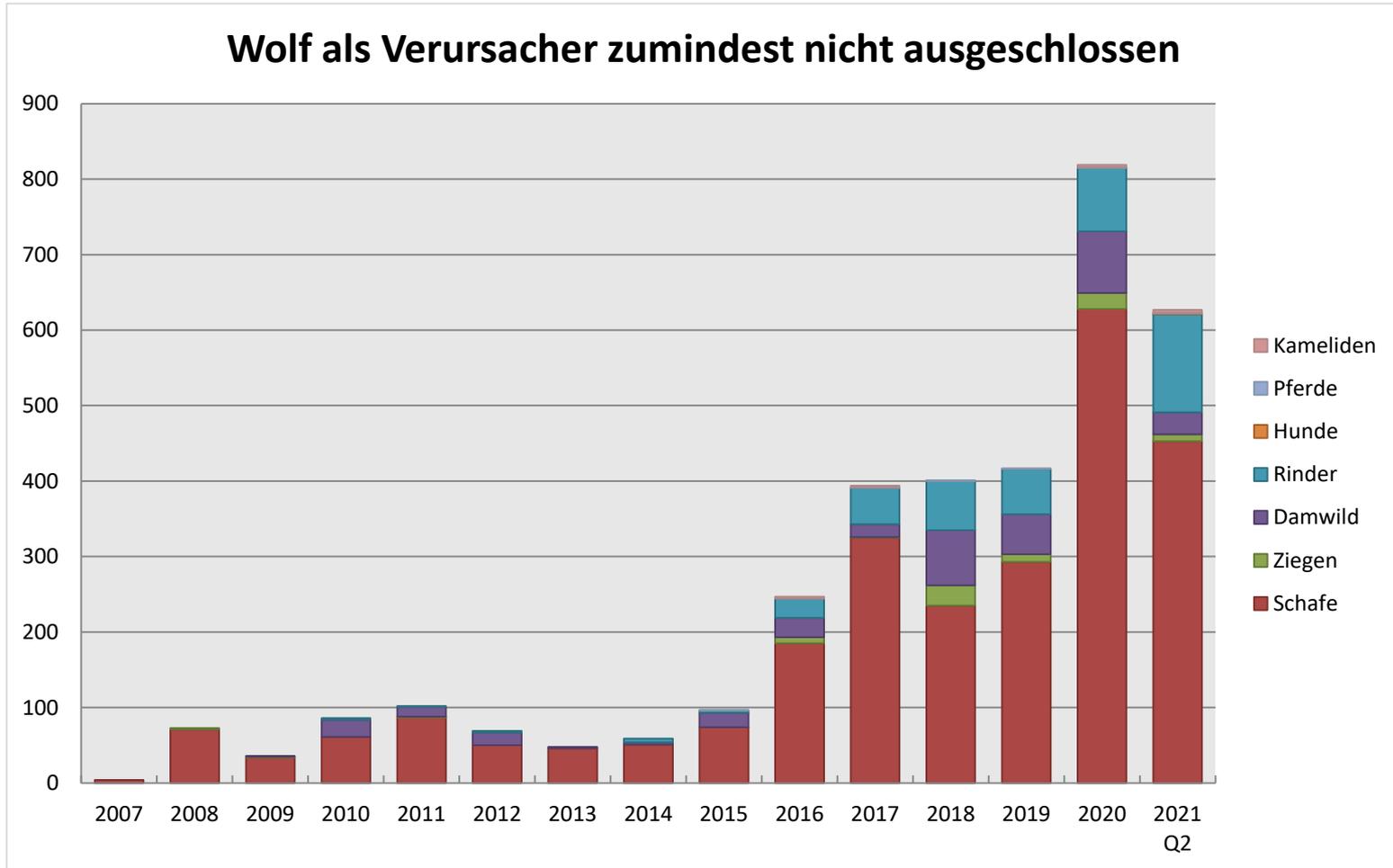
- 66.500 Schafe in ca. 260 Betrieben (LW), viele Hobbyhaltungen, Abnahme der mittelgroßen und großen Bestände (>100 Tiere).
- 477.000 Rinder, davon ca. 85.000 Mutterkühe, 137.000 Milchkühe in ca. 4000 Betrieben. Abnahme Großherden (>500 Tiere), Zunahme Kleinbestände.



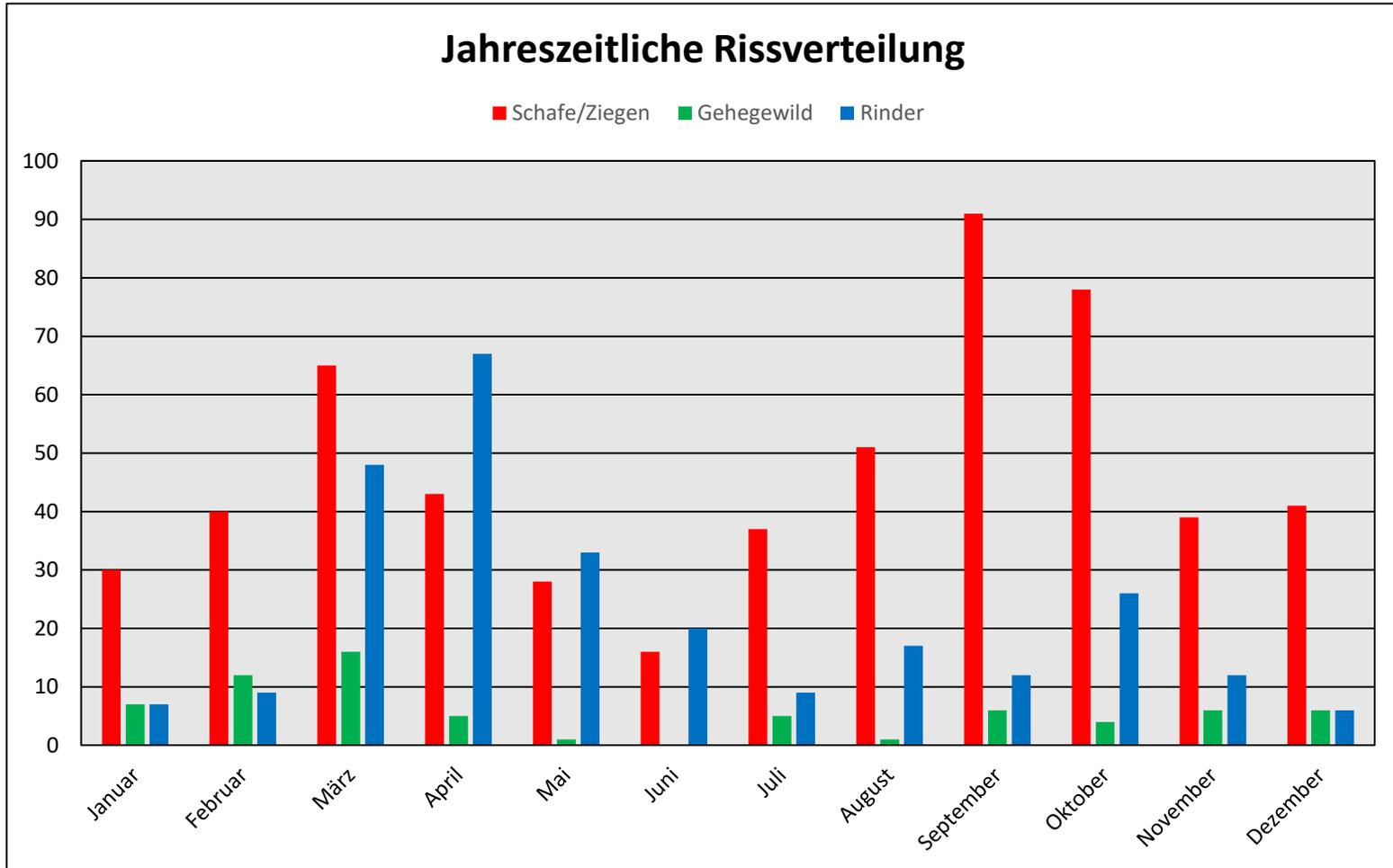
# Rissstatistik – Anzahl der Übergriffe auf Nutztiere



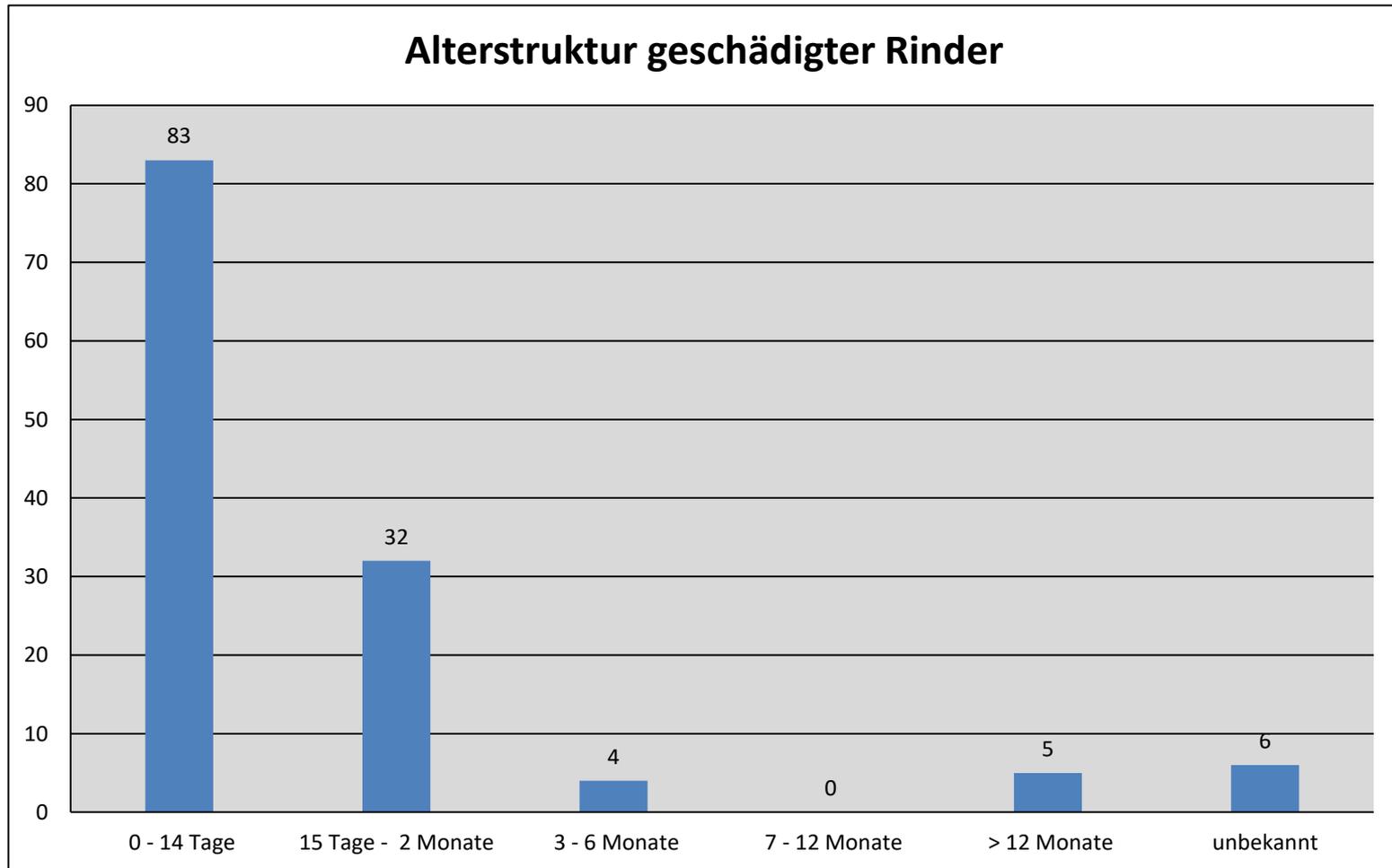
# Rissstatistik – Anzahl gerissener Nutztiere



# Wolfsübergriffe im Jahresverlauf



# Wolfsübergriffe auf Rinder 2021 Q1 - Q2

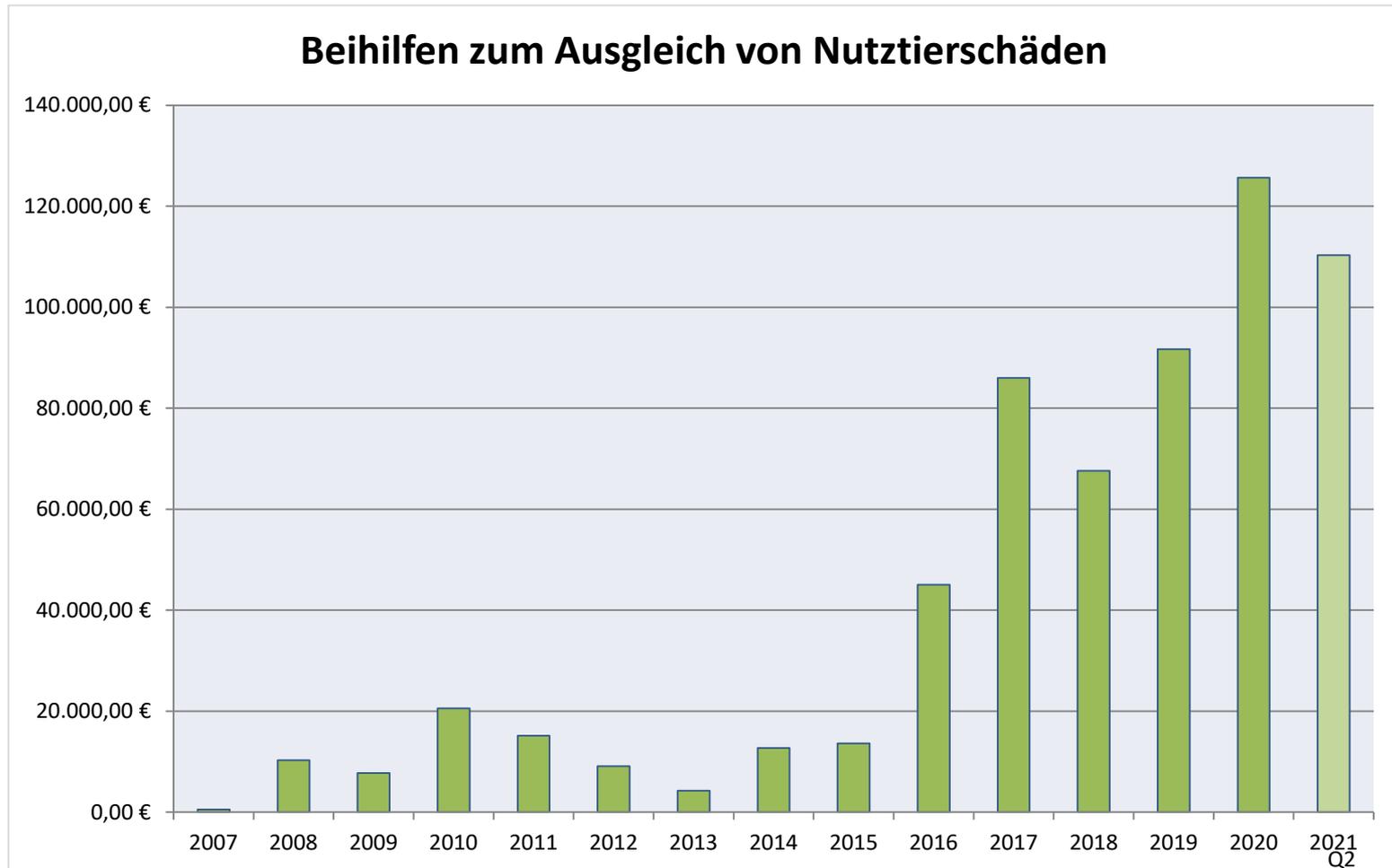


## Umsetzung von Präventionsmaßnahmen (1. Halbjahr 2021, n = 219)

- wolfsabweisender Schutz (Mindeststandard): 19,2 % (42 Fälle)
- empfohlener / zumutbarer Schutz: 2,7 % (6 Fälle)
- kein Schutz: 75,8 % (166 Fälle)
- sonstige: 2,3% (5 Fälle)



# Ausgleichszahlungen bei Wolfsübergriffen





Vor-Ort-Beratungen und enge Betreuung der Nutztierhalter durch LfU

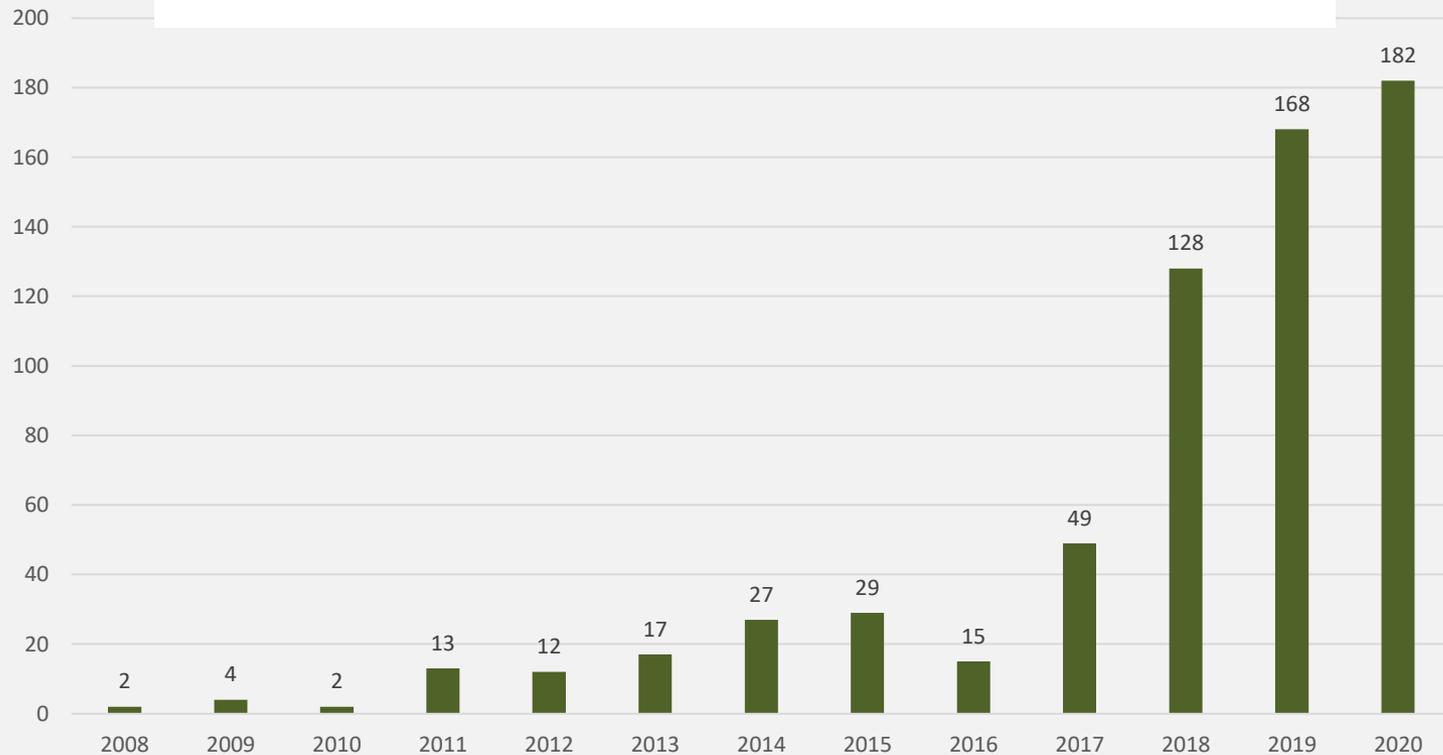
Ansprechpartner für Betriebe, Behörden und Verbände

seit 2007 über 1600 Beratungen (2021: bisher über 440 Beratungen)

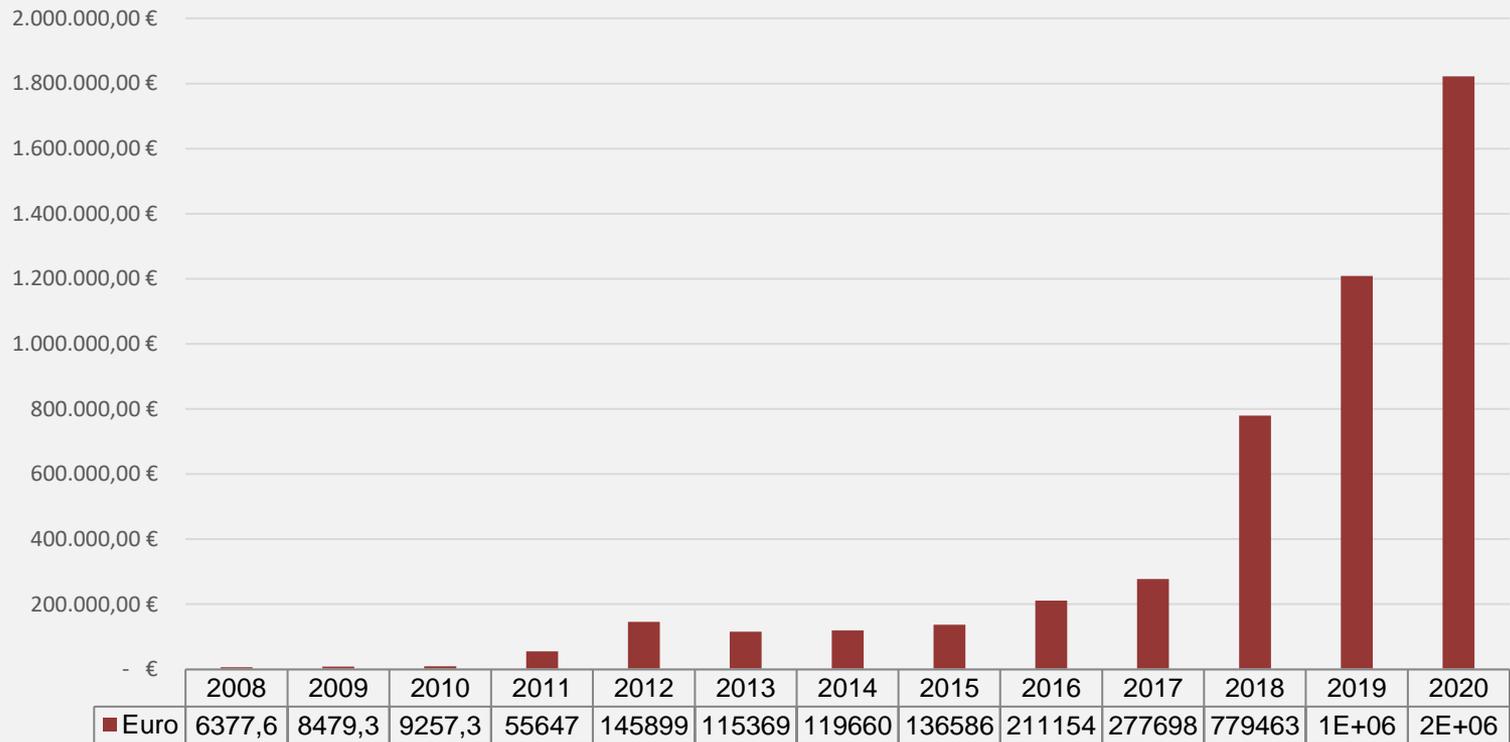
RL Präventionsförderung (2020): Förderung von Investition in wolfsabweisende Zäune und Herdenschutzhunde, Förderung von Betriebskosten für Zaun-/HSHunterhalt

Förderung über LELF

## Geförderte Präventionsprojekte gegen Wolfsübergriffe auf Nutztiere 2008 - 2020



## Bewilligungssummen Präventionsprojekte gegen Wolfsübergriffe auf Nutztiere 2008 - 2020



# Anwendung der BbgWolfV

§ 2 Vergrämung von Wölfen

§ 3 Wölfe im Nahkontakt zu Menschen (auffälliges Verhalten)

§ 4 Nutztierübergriffe

§ 5 Hybride

§ 9 schwer verletzte Wölfe

zuständige Fachbehörde: LfU in Abstimmung mit dem MLUK

bisher v.a. Einzelfälle nach § 9

# Erfahrungen in Brandenburg (1)

- Funktionierendes **Monitoring** ist Voraussetzung für alle Entscheidungen bezüglich Wolf; Informationsweitergabe!
- Monitoring ist Pflichtaufgabe der Naturschutzfachbehörde (Bundesweites Monitoring, EU-weites Monitoring)
- Einbindung der Bevölkerung und Interessengruppen wichtig!



# Erfahrungen in Brandenburg (2)

- Bisher keine Fälle mit aggressivem Verhalten ggü. Menschen, obwohl regelmäßig Wölfe auch in/an Siedlungen auftreten und v.a. in der vegetationslosen Zeit regelmäßig in der Landschaft zu sehen sind.
- Wölfe nutzten Weidetiere als Beute, wenn sie die Erfahrung gemacht haben, dass diese nicht geschützt und leicht zu erbeuten sind (Wiederholungen, solange kein ausreichender Schutz besteht).
- Gefahr des Übergreifens auch auf benachbarte Nutztierbestände und Aufbau einer negativen Tradition (Hotspots der Nutztierrisse).
- Abhilfe: **konsequenter Herdenschutz, möglichst bevor Wölfe auftreten!**
- Anwendung der BbgWolfV nur möglich, wenn zumutbarer Herdenschutz vorliegt (bisher nicht erfüllt!).

# Erfahrungen in Brandenburg (3)

- Problem: aktives Hochschaukeln des Konflikts durch Meinungsmache, fehlende Kooperation, mangelnde Aufklärung anhand von Fakten.
- Kosten des Wolfsmanagements hoch: Verwaltung (Beratung, Schadensfallbearbeitung, Rissuntersuchung, Monitoring, Analysen...), Schadensausgleichszahlungen, Rissbegutachtung, Präventionsförderung



**Vielen Dank**  
  
**für Ihre**  
**Aufmerksamkeit!**

